

Bericht des Wirtschaftsprüfers

mit konsolidierter Jahresrechnung per 31. Dezember 2015 der

Vereins Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern

An den Rotkreuzrat des

Vereins Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern

Bern, 24. Juni 2016

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur konsolidierten Jahresrechnung

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung des Vereins Schweizerisches Rotes Kreuz, bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Betriebsrechnung, konsolidierter Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.

Verantwortung des Rotkreuzrats

Der Rotkreuzrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Rotkreuzrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21.

Berichterstattung aufgrund weiterer auftragsrechtlicher Bestimmungen

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Ernst & Young AG



Bernadette Koch
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)



Sara Kurth
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage

- ▶ Konsolidierte Jahresrechnung (konsolidierte Bilanz, konsolidierte Betriebsrechnung, konsolidierte Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

		2014	2015
	Ziffer Anhang	TCHF	TCHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		36 257	48 989
Wertschriften	1	121 538	115 783
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	28 809	22 863
Sonstige Forderungen	2	8 758	10 221
Vorräte		2 951	3 692
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 812	3 403
Umlaufvermögen		201 125	204 951
Sachanlagen	3	49 693	57 071
Immaterielle Anlagen	4	2 390	2 569
Finanzanlagen	5	804 886	794 409
Assoziierte Gesellschaften	5	498	705
Anlagevermögen		857 467	854 754
AKTIVEN		1 058 592	1 059 705
PASSIVEN			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6	0	2 237
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	7 018	10 876
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	2 272	3 261
Passive Rechnungsabgrenzungen	8	31 479	21 884
Kurzfristige Rückstellungen	9	77	71
Kurzfristiges Fremdkapital		40 846	38 329
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10	7 600	5 000
Langfristige Rückstellungen	9	1 825	5 243
Langfristiges Fremdkapital		9 425	10 243
Fondskapital		78 716	83 159
Fondskapital	11	78 716	83 159
Grundkapital		1 100	1 100
Gebundenes Kapital		506 112	506 381
Freie und betriebliche Mittel		173 515	205 920
Bewertungsreserven		215 298	206 236
Freies Kapital		388 813	412 156
Minderheitsanteile		3 077	13 418
Jahresergebnis		30 503	(5 080)
Organisationskapital	12	929 355	927 974
PASSIVEN		1 058 592	1 059 705

Konsolidierte Betriebsrechnung

		2014	2015
	Ziffer Anhang	TCHF	TCHF
Ertrag			
Spenden	13	47 795	50 672
Erbschaften und Legate		4 437	5 641
Lieferungen und Leistungen	14	62 901	78 269
Beiträge der öffentlichen Hand		40 376	43 749
Beiträge Hilfswerke, Nonprofit Organisationen	15	9 249	11 621
Andere betriebliche Erträge	16	1	15 683
Betriebsertrag		164 759	205 635
Aufwand			
Spendenaufufe		(2 966)	(3 402)
Projekt- und übriger Sachaufwand		(86 727)	(98 420)
Personal	17	(66 845)	(79 266)
Übriger Betriebsaufwand	16	(14 186)	(24 510)
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	3 / 4	(3 354)	(4 107)
Betriebsaufwand	21	(174 078)	(209 705)
Betriebsergebnis		(9 319)	(4 070)
Finanzerfolge			
Finanzerfolge	18	71 828	8 116
Betriebsfremde Erfolge	19	1 036	3 104
Ergebnis ohne Fonds		63 545	7 150
Zuweisung Fondskapital			
Zuweisung Fondskapital		(58 637)	(53 505)
Verwendung Fondskapital		53 116	45 668
<i>Veränderung Fondskapital</i>	20	<i>(5 521)</i>	<i>(7 837)</i>
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital		58 024	(687)
Zuweisung Organisationskapital			
Zuweisung Organisationskapital		(35 942)	(35 779)
Verwendung Organisationskapital		8 436	32 085
<i>Veränderung Organisationskapital</i>	20	<i>(27 506)</i>	<i>(3 694)</i>
Ergebnis vor Minderheiten		30 518	(4 381)
Minderheiten Erfolg		(15)	(699)
Jahresergebnis		30 503	(5 080)

Konsolidierte Geldflussrechnung

		2014	2015
	Erläuterung Ziffer	TCHF	TCHF
Jahresergebnis		30 503	(5 080)
Minderheiten Erfolg		15	699
Zunahme / (Abnahme) Fondskapital		5 521	7 837
Zunahme / (Abnahme) Organisationskapital		27 506	(17 934)
Abschreibungen		3 354	13 248
Nicht liquiditätswirksame Transaktionen		(117)	3 567
Abnahme / (Zunahme) Wertschriften		(66 582)	5 755
Abnahme / (Zunahme) Forderungen		(17 878)	4 483
Abnahme / (Zunahme) Vorräte		129	(741)
Abnahme / (Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzungen		1 692	(591)
Zunahme / (Abnahme) Verbindlichkeiten		831	4 847
Zunahme / (Abnahme) passive Rechnungsabgrenzungen		16 212	(9 595)
Zunahme / (Abnahme) Rückstellungen		497	18 002
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	A	1 683	24 497
Investitionen Finanzanlagen		(24)	(11 615)
Desinvestitionen Finanzanlagen		328	11 786
Investitionen Sachanlagen		(4 604)	(10 645)
Desinvestitionen Sachanlagen		0	0
Investitionen immaterielle Anlagen		(1 157)	(987)
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	A	(5 457)	(11 461)
Aufnahme / (Rückzahlung) Finanzverbindlichkeiten		600	(363)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	A	600	(363)
Veränderung der flüssigen Mittel		(3 174)	12 673
Zahlungsmittel am 01. Januar		39 431	36 257
Zahlungsmittel am 31. Dezember		36 257	48 930
Veränderung der Zahlungsmittel	A	(3 174)	12 673

Erläuterungen

A += Mittelzufluss / () = Mittelabfluss

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals stellt die Zuweisung, Verwendung und Bestände der Mittel je aus dem Fondskapital und aus dem Organisationskapital dar. Das Fondskapital zeigt zweckbestimmte Mittel für Projekte im In- und Ausland. Das Organisationskapital weist die Mittel aus Eigenfinanzierung aus, ohne externe Verfügungseinschränkung.

in TCHF	Erläuterung Ziffer	Bestand 01.01.2014	Zugang	Transfer a)	Abgang	Bestand 31.12.2014	Zugang	Transfer b)	Abgang	Bestand 31.12.2015
Mittel Schweiz		29 432	9 524	51	(7 983)	31 024	7 411	0	(9 619)	28 816
Mittel Europa, ohne Schweiz		1 104	9 741	1 469	(8 555)	3 759	3 935	2 048	(6 678)	3 064
Mittel Afrika		5 786	1 224	7 092	(5 805)	8 297	2 839	2 511	(6 514)	7 133
Mittel Asien		20 285	11 462	3 964	(16 164)	19 547	13 177	8 647	(15 703)	25 668
Mittel Mittel- und Südamerika		8 523	8 147	2 419	(10 595)	8 494	3 611	2 768	(6 690)	8 183
Mittel weltweit		8 065	18 488	(14 944)	(4 014)	7 595	23 014	(15 924)	(4 390)	10 295
Fondskapital	c	73 195	58 586	51	(53 116)	78 716	53 987	50	(49 594)	83 159
Betriebskapital		506 039	0	13	0	506 052	0	17	0	506 069
Gesetzliche Reserven		1 120	0	40	0	1 160	216	36	0	1 412
Freie und betriebliche Mittel		152 190	29 198	(25)	(7 848)	173 515	30 057	33 098	(30 750)	205 920
Bewertungsreserven		193 842	14 309	7 771	(624)	215 298	(5 954)	(2 003)	(1 105)	206 236
Jahresergebnis		15 403	31 615	(7 850)	(8 665)	30 503	4 254	(31 198)	(8 639)	(5 080)
Minderheiten		2 988	89	0	0	3 077	10 340	0	0	13 417
Organisationskapital	12/c	871 332	75 211	(51)	(17 137)	929 605	38 913	(50)	(40 494)	927 974

- a) Mit einem Beitrag von TCHF 51 aus dem freien Kapital wurde im Jahr 2014 ein Projekt „Demenz und Migration“ finanziert. Innerhalb vom Fondskapital erfolgten Hilfeleistungen durch Überträge von den weltweiten Mitteln (insbesondere Beiträge der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit sowie Mitteln aus der Aktion Altgold und Opfer vergessener Katastrophen) in spezifische Ländermittel.
- b) Mit einem Beitrag von TCHF 50 aus dem freien Kapital wurde im Jahr 2015 ein Projekt in Bangladesh mitfinanziert. Innerhalb der Fonds „Mittel mit einschränkender Zweckbindung“ erfolgten Hilfeleistungen durch Überträge von den weltweiten Mitteln (insbesondere Beiträge der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit sowie Mitteln aus der Aktion Altgold und Opfer vergessener Katastrophen) in spezifische Ländermittel. Des Weiteren wurden TCHF 1738, welche für den Syrien-Konflikt gespendet wurden, von den Mitteln Afrika zu den Mitteln Asien gewechselt.
- c) Auf Grund der engeren Auslegung der Definition „Fondskapital“ durch Swiss GAAP FER 21 ergaben sich bei der Blutspende SRK Schweiz AG und der Humanitären Stiftung SRK Umgliederungen vom Fondskapital ins Organisationskapital, resp. Fremdkapital. Die Fonds wurden gemäss Swiss GAAP FER bereits im Anfangsbestand per 1.1.14 neu im Organisationskapital ausgewiesen, weshalb im Jahr 2015 keine Veränderung ersichtlich ist.

Anhang zur Jahresrechnung 2015

Grundsätze der Buchführung und Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der konsolidierten Jahresrechnung des Vereins Schweizerisches Rotes Kreuz erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER, entspricht dem schweizerischen Gesetz wie auch den Grundsätzen und Richtlinien der Stiftung ZEWO sowie den Bestimmungen der Statuten. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Es gelten die allgemeinen Bewertungsgrundlagen gemäss Rahmenkonzept Swiss GAAP FER.

Konsolidierungsmethode und Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die Institutionen, auf welche der Rotkreuzrat massgebenden Einfluss ausüben kann. Die Konsolidierung erfolgt für Kapitalgesellschaften nach der angelsächsischen Purchase-Methode ab dem Zeitpunkt des Zugangs zum Konsolidierungskreis. Die Stiftungen werden ohne Elimination des Stiftungskapitals zum Konsolidierungskreis hinzuaddiert. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge und gegebenenfalls Zwischengewinne werden eliminiert.

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften schliessen ihre Jahresrechnung per 31.12.2015 ab. Im Geschäftsjahr 2015 hat sich der Blutspendedienst SRK Bern AG mit dem Blutspendedienst SRK Waadt zusammengeschlossen und sich umbenannt in Interregionale Blutspende SRK AG.

	Gesellschaft	Sitz	Rechtsform	Konsolidierungs- methode
1	Verein Schweizerisches Rotes Kreuz	Bern	Verein	Vollkonsolidierung
2	Humanitäre Stiftung des Schweizerischen Roten Kreuzes	Bern	Stiftung	Vollkonsolidierung
3	Interregionale Blutspende SRK AG	Bern	Aktiengesellschaft Anteil 66.66 % (Vorjahr 100 %) Aktienkapital TCHF 6 000	Vollkonsolidierung
4	Blutspende SRK Schweiz AG	Bern	Aktiengesellschaft Anteil 61.75 % (Vorjahr 57.25 %) Aktienkapital TCHF 2 000	Vollkonsolidierung
5	Finanzstiftung des Schweizerischen Roten Kreuzes	Bern	Stiftung	Vollkonsolidierung
6	Stiftung zur Förderung des Blutspendedienstes Region Bern	Bern	Stiftung	Vollkonsolidierung
7	Curena AG	Zürich	Aktiengesellschaft Anteil 100 % Vorjahr (100 %) Aktienkapital TCHF 200	Vollkonsolidierung

8	Swisscanto Swiss Redcross Charity SICAV	Zürich	SICAV - Anteil 100 % (Vorjahr 100 %) Aktienkapital des Unternehmerteilvermögens	Equity-Methode
9	Transfusion Informatik Service AG	Bern	Aktiengesellschaft Anteil 60.49 % (Vorjahr 66.08 %)	Equity-Methode

Der Swisscanto Swiss Redcross Charity SICAV wird nicht in die Vollkonsolidierung miteinbezogen, sondern zum anteiligen Eigenkapital bewertet. Durch eine Vollkonsolidierung würde die Aussagekraft der konsolidierten Rechnung erheblich beeinträchtigt werden. Damit dennoch vollständige Transparenz gegeben ist, sind die relevanten Eckdaten unter Ziffer 5 aufgeführt.

Aufgrund ihrer geringen Bedeutung wird die Transfusion Informatik Service AG ebenfalls nach der Equity-Methode bewertet (Swiss GAAP FER 30, Ziffer 48).

Nahestehende Organisationen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens oder Konzerns ausüben kann.

Für die konsolidierte Rechnung gelten die folgenden nicht konsolidierten Organisationen des SRK als nahestehende Organisationen:

- Rotkreuz-Kantonalverbände
- Rotkreuz-Rettungsorganisationen

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel	Kassabestände, Bank- und Postguthaben bewertet zu Nominalwert; Fremdwährungen zum Stichtagskurs per:												
	<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Währung</th> <th style="text-align: center;">31.12.14</th> <th style="text-align: center;">31.12.15</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>USD</td> <td style="text-align: center;">0.99</td> <td style="text-align: center;">1.00</td> </tr> <tr> <td>EURO</td> <td style="text-align: center;">1.20</td> <td style="text-align: center;">1.09</td> </tr> </tbody> </table>	Währung	31.12.14	31.12.15	USD	0.99	1.00	EURO	1.20	1.09			
Währung	31.12.14	31.12.15											
USD	0.99	1.00											
EURO	1.20	1.09											
Wertschriften	Kurswert gemäss Depotauszug der Banken per Jahresende.												
Forderungen	Nominalwert unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen. Die Wertberichtigungen erfolgen auf Basis der Einzelbewertung sowie einer pauschalen Wertberichtigung von 1 % (Vorjahr 1 %).												
Vorräte	Einstandspreis oder tieferer Marktwert.												
Finanzanlagen	Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen; Verzinsung Darlehen zu marktüblichen Sätzen. Beteiligungen an einfachen Gesellschaften zum Substanzwert. Renditeanlagen werden zum Marktwert bilanziert.												
Mobile Sachanlagen / Immaterielle Anlagen	<p>Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der kumulierten betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen. Die Wertberichtigungen erfolgen linear von den Anschaffungs- oder Herstellkosten über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzten Nutzungsdauern liegen im Bereich von:</p> <table style="margin-left: 40px;"> <tr> <td>Informatik-Hardware</td> <td>3 – 5 Jahre</td> </tr> <tr> <td>Software</td> <td>3 – 5 Jahre</td> </tr> <tr> <td>Fahrzeuge</td> <td>5 – 10 Jahre</td> </tr> <tr> <td>Maschinen und Apparate</td> <td>5 – 10 Jahre</td> </tr> <tr> <td>Kleininventar</td> <td>5 – 10 Jahre</td> </tr> <tr> <td>Installationen und Mobiliar</td> <td>4 – 13 Jahre</td> </tr> </table>	Informatik-Hardware	3 – 5 Jahre	Software	3 – 5 Jahre	Fahrzeuge	5 – 10 Jahre	Maschinen und Apparate	5 – 10 Jahre	Kleininventar	5 – 10 Jahre	Installationen und Mobiliar	4 – 13 Jahre
Informatik-Hardware	3 – 5 Jahre												
Software	3 – 5 Jahre												
Fahrzeuge	5 – 10 Jahre												
Maschinen und Apparate	5 – 10 Jahre												
Kleininventar	5 – 10 Jahre												
Installationen und Mobiliar	4 – 13 Jahre												
Immobilie Sachanlagen	<p>Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der kumulierten betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen. Die Wertberichtigungen erfolgen linear von den Anschaffungs- oder Herstellkosten über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer.</p> <p>Investitionen und Renovationen werden nur dann aktiviert, wenn diese die Nutzungsdauer verlängern oder den Wert der Immobilie steigern.</p> <p>Die geschätzte Nutzungsdauer der Immobilien Sachanlagen liegt bei:</p> <table style="margin-left: 40px;"> <tr> <td>Immobilien</td> <td>20 – 50 Jahre</td> </tr> </table>	Immobilien	20 – 50 Jahre										
Immobilien	20 – 50 Jahre												
Verbindlichkeiten	Nominalwert; Verzinsung zu marktüblichen Sätzen.												

Erläuterungen zur Bilanz

	2014 TCHF	2015 TCHF
1) Wertschriften		
Aktien	25 066	25 839
Obligationen	24 124	22 158
Fonds	49 861	67 783
Festgelder / Terminkonten	22 463	0
Indirekte Immobilienanlagen	24	3
Total Wertschriften	121 538	115 783

Da der Subvenimus Fonds der Humanitären Stiftung SRK keine Liquiditätsreserve sondern eine langfristige Anlage darstellt, wird er neu im Anlagevermögen gezeigt. Das Vorjahr wurde angepasst.

2) Forderungen

Nahestehende nicht konsolidierte SRK-Organisationen	1 076	960
Gemeinwesen	11 351	11 867
Dritte	a) 17 366	10 961
Delkredere	(984)	(925)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28 809	22 863
Gemeinwesen	218	332
Projekte (Vorschüsse)	6 465	7 670
Dritte	2 374	2 507
Delkredere	(299)	(288)
Sonstige Forderungen	8 758	10 221
Total Forderungen	37 567	33 084

- a) Die Forderungen gegenüber Dritte reduzierten sich stark durch den Ausgleich von zugesicherten Projektfinanzierungen von Projekten des Vereins SRK der Entwicklungszusammenarbeit in Bangladesh und Nepal sowie dem Projekt Basisgesundheit in Kirgisien.

3) Sachanlagen

	Bestand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2014
Anschaffungswerte				
Mobile Sachanlagen	16 670	3 143	(1 141)	18 672
Immobilie Sachanlagen betrieblich a)	46 588	1 461	0	48 049
Immobilie Sachanlagen nicht betrieblich	11 569	0	0	11 569
Total	74 827	4 604	(1 141)	78 290
Kumulierte Wertberichtigungen				
Mobile Sachanlagen	(10 562)	(1 714)	1 141	(11 135)
Immobilie Sachanlagen betrieblich	(15 791)	(892)	0	(16 683)
Immobilie Sachanlagen nicht betrieblich	(705)	(74)	0	(779)
Total	(27 058)	(2 680)	1 141	(28 597)
Nettobuchwerte				
Mobile Sachanlagen	6 108	1 429	0	7 537
Immobilie Sachanlagen betrieblich	30 797	569	0	31 366
Immobilie Sachanlagen nicht betrieblich	10 864	(74)	0	10 790
Total Sachanlagen	47 769	1 924	0	49 693

	Bestand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2015
Anschaffungswerte				
Mobile Sachanlagen	18 672	2 851	(1 495)	20 028
Immobilie Sachanlagen betrieblich b)	48 049	7 931	0	55 980
Immobilie Sachanlagen nicht betrieblich	11 569	0	0	11 569
Total	78 290	10 782	(1 495)	87 577
Kumulierte Wertberichtigungen				
Mobile Sachanlagen	(11 136)	(1 506)	1 390	(11 252)
Immobilie Sachanlagen betrieblich	(16 682)	(1 719)	0	(18 401)
Immobilie Sachanlagen nicht betrieblich	(779)	(74)	0	(853)
Total	(28 597)	(3 299)	1 390	(30 506)
Nettobuchwerte				
Mobile Sachanlagen	7 536	1 345	(105)	8 776
Immobilie Sachanlagen betrieblich	31 367	6 212	0	37 579
Immobilie Sachanlagen nicht betrieblich	10 790	(74)	0	10 716
Total Sachanlagen	49 693	7 483	(105)	57 071

2014 und 2015 wurden keine ausserplanmässigen Abschreibungen vorgenommen.

- a) 2014 wurden TCHF 749 für Umbauten und Sanierungen der betrieblichen Liegenschaften Werkstrasse in Wabern und Rainmattstrasse in Bern aktiviert, welche noch nicht abgeschlossen waren. Entsprechend verzögerte sich der Beginn der Wertberichtigung.
- b) 2015 wurden TCHF 5 882 betreffend Sanierung der Liegenschaft Werkstrasse in Wabern aktiviert. Die Sanierung wurde per 01.12.15 abgeschlossen und eine erste Wertberichtigung erfolgte. Die aktivierten Kosten vom Umbau Rainmattstrasse in Bern beliefen sich auf TCHF 791. Die Sanierung wird 2017 abgeschlossen. Entsprechend verzögert sich der Beginn der Wertberichtigung.

4) Immaterielle Anlagen

	Bestand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2014
Anschaffungswerte				
Software a)	5 515	1 157	(80)	6 592
Total	5 515	1 157	(80)	6 592
Kumulierte Wertberichtigungen				
Software	(3 608)	(674)	80	(4 202)
Total	(3 608)	(674)	80	(4 202)
Nettobuchwerte				
Software	1 907	483	0	2 390
Total Immaterielle Anlagen	1 907	483	0	2 390
	Bestand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2015
Anschaffungswerte				
Software b)	6 592	1 030	(1 006)	6 616
Total	6 592	1 030	(1 006)	6 616
Kumulierte Wertberichtigungen				
Software	(4 202)	(808)	963	(4 047)
Total	(4 202)	(808)	963	(4 047)
Nettobuchwerte				
Software	2 390	222	(43)	2 569
Total Immaterielle Anlagen	2 390	222	(43)	2 569

2014 und 2015 wurden keine ausserplanmässigen Abschreibungen vorgenommen.

- a) 2014 wurden beim Verein SRK Aufwände von TCHF 213 für den Releasewechsel von Microsoft Dynamics NAV 4.0 auf Microsoft Dynamics NAV 2013 aktiviert, welche 2015 in Betrieb genommen wurden. Entsprechend verzögerte sich der Beginn der Wertberichtigungen.
- b) 2015 sind beim Verein SRK grössere Anlagen ausgebucht worden, u.a. das veraltete CR3 Intranet von TCHF 371. Gleichzeitig gab es Aktivierungen, wie den Releasewechsel von Microsoft Dynamics NAV 4.0 auf Microsoft Dynamics NAV 2013 in der Höhe von TCHF 305.

2014 **2015**
TCHF **TCHF**

5) Finanzanlagen

Darlehen		480	1 740
Assoziierte Gesellschaften	a)	498	705
Übrige Beteiligungen	b)	802 044	790 498
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven		2 362	2 171
(Nominalwert, ohne Verwendungsverzicht)			
Total Finanzanlagen		805 384	795 114

- a) Die assoziierten Gesellschaften beinhalten eine Beteiligung von 60.49 % die die Interregionale Blutspende SRK AG an der Transfusion Informatik Services AG hält und eine Beteiligung des Vereins SRK an Swisssanto Swiss Redcross Charity SICAV.

Swisssanto Swiss Redcross Charity SICAV

Gesellschaft in Form einer fremdverwalteten "Investmentgesellschaft mit variablem Kapital" (SICAV) schweizerischen Rechts der Kategorie „Effektenfonds mit Umbrellastruktur“.

Der Fonds spendet automatisch die Hälfte der ausgeschütteten Nettoerträge sowie die Hälfte der pauschalen Verwaltungskommission an das Schweizerische Rote Kreuz. Schweizer Privatanleger müssen daher nur die effektiv an sie ausgeschütteten Erträge als steuerbares Einkommen deklarieren.

Der Fonds investiert weltweit in verschiedene Anlagekategorien. Den Schwerpunkt bilden mit mindestens 50 % Obligationen. Bis zu einem Anteil von 20 % kann in Aktien investiert werden. Zur Diversifikation können auch andere Anlagen wie Rohstoffe oder Immobilien beigemischt werden. Die Anlagen erfolgen zum überwiegenden Teil in CHF. Nicht-CHF Anlagen können gegen Währungsrisiken abgesichert werden. Investitionen, die sich im Kerngeschäft mit Produktion oder Handel von Tabak, Alkohol oder Waffen beschäftigen, sind ausgeschlossen. Das Anlageziel besteht darin, einen marktgerechten laufenden Ertrag zu erwirtschaften und gleichzeitig die langfristige Erhaltung des Kapitals sicherzustellen.

Das Geschäftsjahr läuft jeweils vom 1. Oktober bis 30. September.

	30.09.2014	30.09.2015
Aktienkapital des Anlegerteilvermögens	49 513	46 094
Aktienkapital des Unternehmerteilvermögens (SRK)	300	300
Nettoertrag / Vortrag auf neue Rechnungsperiode	737	528
Aufgelaufene realisierte Kapitalgewinne und -verluste	1 683	2 294
Nicht realisierte Kapitalgewinne und -verluste	(297)	(1 571)
Total Eigenkapital am Ende der Rechnungsperiode	51 936	47 645

- b) Eine Beteiligung an der Texaid Textilverwertungs AG, beträgt 8.33 % (Vorjahr 8.33 %) des Aktienkapitals. Die Beteiligung an der einfachen Gesellschaft Arbeitsgemeinschaft Texaid beträgt 1/6 (Vorjahr 1/6).

Da der Subvenimus Fonds der Humanitären Stiftung SRK keine Liquiditätsreserve sondern eine langfristige Anlage darstellt, wird er neu im Anlagevermögen gezeigt. Das Vorjahr wurde angepasst.

6) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Interregionale Blutspende SRK AG hat die Hypothek in der Höhe von TCHF 2 237 welche im Mai 2016 ausläuft, von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

7) Verbindlichkeiten

Nahestehende nicht konsolidierte SRK-Organisationen	389	692
Nahestehende Organisationen	22	693
Gemeinwesen	578	243
Dritte	a)	6 029
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7 018	10 876
Dritte	2 272	3 261
Total sonstige Verbindlichkeiten	2 272	3 261
Total Verbindlichkeiten	9 290	14 137

- a) Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritte erhöhten sich 2015 insbesondere durch Fakturierungen per Ende Jahr aufgrund der Sanierung der Liegenschaft Werkstrasse in Wabern und des Umbaus der Rainmattstrasse in Bern.

8) Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Passive Rechnungsabgrenzung resultiert hauptsächlich aus der Geschäftsstelle des Vereins SRK und beinhaltet unter anderem Umsatzabgrenzungen bzw. bewilligte Projektbeiträge für das Jahr 2015 der Glückskette von CHF 7.8 Mio. (Vorjahr CHF 9.8 Mio.) und der DEZA von CHF 8 Mio. (Vorjahr CHF 12 Mio.).

9) Kurz- und langfristige Rückstellungen

	2014 TCHF	2015 TCHF
Bestand Rückstellungen per 01.01.	1 405	1 902
Bildung	608	6 924
Verwendung	(111)	(3 512)
Auflösung	0	0
Bestand Rückstellungen per 31.12	1 902	5 314

Auf Grund der engeren Auslegung der Definition „Fondskapital“ durch Swiss GAAP FER 21 ergaben sich bei der Humanitären Stiftung SRK Umgliederungen vom Organisationskapital ins Fremdkapital. Die Fonds wurden gemäss Swiss GAAP FER bereits im Vorjahr neu im Organisationskapital ausgewiesen, weshalb im Jahr 2015 keine Veränderung ersichtlich ist.

Bei den Rückstellungen per 31.12.2015 handelt es sich um Risiken betreffend Pandemiefall TCHF 790 (Vorjahr TCHF 790), Tests Emerging Diseases TCHF 245 (Vorjahr TCHF 245), Frühpensionierungen

TCHF 666 (Vorjahr TCHF 259), Integrationskosten TCHF 200 (Vorjahr TCHF 331), Laborfonds für Forschungsprojekte TCHF 208 (Vorjahr TCHF 189), soziale Integration CH TCHF 696 (Vorjahr TCHF 0), Solidaritätsfonds TCHF 650 (Vorjahr TCHF 0), nicht formaler Bildungsbereich Gesundheit, soziale Integration Suche und Rettung TCHF 1 949 (Vorjahr TCHF 0) sowie diverse Rückstellungen von TCHF 71 (Vorjahr TCHF 88).

Es sind insgesamt TCHF 71 kurzfristige Rückstellungen (Vorjahr TCHF 77) sowie TCHF 5 243 langfristige Rückstellungen (Vorjahr TCHF 1 825) vorhanden.

10) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Interregionale Blutspende SRK AG hat die Hypothek welche im Mai 2016 ausläuft, von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

11) Fondskapital

Das Fondskapital zeigt zweckbestimmte Mittel für Projekte im In- und Ausland. Siehe auch die Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

12) Organisationskapital

Das Organisationskapital enthält die Mittel aus Eigenfinanzierung, ohne Verfügungseinschränkung durch Dritte. Bewertungsreserven sind eine Sonderform des Organisationskapitals, welche bei einer neuen Bewertung der Finanzanlagen sowie der mobilen und immobilien Sachanlagen gebildet wurden. Siehe auch die Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

13) Spenden		2014	2015
		TCHF	TCHF
Finanzielle Spenden zweckfrei	a)	35 769	28 667
Finanzielle Spenden zweckgebunden		9 846	15 512
Materielle Spenden zweckgebunden	b)	6 013	6 493
Total Spenden und Kostenbeteiligungen		47 795	50 672

- a) Ab 2015 werden Kantons- (TCHF 1 569) und Gemeindespenden (TCHF 772), welche bis 2014 beim Dienstleistungsertrag gezeigt wurden, bei den zweckgebundenen Spenden ausgewiesen.
- b) Materielle Spenden an den Verein SRK beinhalten 382 Tonnen Naturalspenden (Vorjahr 353 Tonnen), die zu durchschnittlichen Marktwerten (CHF 17 pro kg) im Zeitpunkt des Spendeneingangs bewertet sind. Rund die Hälfte besteht aus Lebensmitteln, die andere Hälfte aus Hygieneartikeln, Textilien, Spielsachen, Papeterie- und Haushaltartikeln.

14) Lieferungen und Leistungen

Blutversorgung: SRK Schweiz AG und Interregionale Blutspendedienste	a)	51 729	65 241
Diverse Lieferungen und Leistungen		11 172	13 028
Total Lieferungen und Leistungen		62 901	78 269

- a) Durch den Zusammenschluss von Blutspendedienst SRK Bern AG mit dem Blutspendedienst SRK Waadt zur Interregionalen Blutspende SRK AG erhöhte sich die Lieferungen und Leistungen.

15) Beiträge Hilfswerke, NPO Organisationen

Mitgliederbeiträge Rotkreuz-Kantonalverbände	241	244
Glückskette für Geschäftsstelle SRK	4 129	5 623
Diverse Beiträge Hilfswerke	4 879	5 754
Total Beiträge Hilfswerke, NPO Organisationen	9 249	11 621

16) Andere betriebliche Erträge / Übriger Betriebsaufwand

Die Humanitäre Stiftung SRK hat im Jahr 2015 die Rechnung auf Swiss GAAP FER umgestellt. Dadurch veränderte sich teilweise die Buchungssystematik.

2014
TCHF

2015
TCHF

17) Personal / Organe

Mitarbeitende	Anzahl	Anzahl
Arbeitseinheiten zu 100 % per 31.12.	515	606
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Inland per 31.12.	746	862
	TCHF	TCHF
Gesamtentschädigung an leitende Organe der konsolidierten Gesellschaften	558	627
	TCHF	TCHF
Personalaufwand	(65 678)	(78 337)
Reise- und Repräsentationsspesen	(1 167)	(929)
Total Personalaufwand	(66 845)	(79 266)

Durch den Zusammenschluss von Blutspendedienst SRK Bern AG mit dem Blutspendedienst SRK Waadt zur Interregionalen Blutspende SRK AG erhöhte sich der Personalaufwand.

Die Entschädigung für das Präsidium SRK, inkl. Vizepräsidium ex-officio der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, gestaltet sich nach den Richtlinien des NPO-Codes und der ZEWO. Sie betrug TCHF 32 (Vorjahr TCHF 32).

Die Mitarbeitenden des Vereins Schweizerisches Rotes Kreuz, der Blutspende SRK Schweiz AG und der Humanitären Stiftung SRK sind bei der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, im Vorsorgewerk Angeschlossene Organisationen, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Die Mitarbeitenden der Interregionalen Blutspende SRK AG sind bei der Nest Sammelstiftung Zürich versichert. Bei der PUBLICA wie auch bei der Nest Sammelstiftung handelt es sich um Sammeleinrichtungen mit einem beitragsorientierten Plan. Die Mitarbeitenden der Curena AG sind bei der Allianz Suisse versichert. Die Arbeitgeberbeiträge werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in welcher sie entstanden sind.

Wirtschaftlicher Nutzen und Vorsorgeaufwand aus Vorsorgeeinrichtung mit Über- resp. Unterdeckung:

Pensionskasse		
Deckungsgrad PUBLICA	107.5%	101.1%
Deckungsgrad Nest Sammelstiftung, Zürich	115.0%	111.0%
Deckungsgrad Allianz Suisse	100.0%	100.0%
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	(4 754)	(6 204)
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge der Pensionskasse	(1 342)	(1 696)

Aufgrund der Solidarität innerhalb des Vorsorgewerks kann keine anteilige Deckungslücke bzw. Überdeckung für den Verein Schweizerisches Rotes Kreuz ermittelt werden.

Arbeitgeberbeitragsreserve		
Wirtschaftlicher Nutzen SRK	2 362	2 170
Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr	64	127

2014 **2015**
TCHF **TCHF**

18) Finanzerfolge

Finanzertrag Nahestehende Organisationen	8	4
Wertschriftenertrag (realisiert)	490	1 560
Wertschriftenertrag (unrealisiert)	61 387	72 066
Dividendenerträge	931	1 469
Zinserträge	18 896	18 227
übrige Finanzerträge	947	651
Total Finanzerträge	82 659	93 977
Wertschriftenaufwand (realisiert)	(207)	(746)
Wertschriftenaufwand (nicht realisiert)	(8 763)	(82 489)
übriger Finanzaufwand	(292)	(946)
Vermögensverwaltungsgebühren	(1 569)	(1 680)
Total Finanzaufwand	(10 831)	(85 861)
Total Finanzerfolg	71 828	8 116

Ein schwieriges Anlagejahr führte zu einer geringen Anlageperformance. Die wirtschaftliche Entwicklung mit massiven geldpolitischen Massnahmen der Zentralbanken, Sorgen um den Abschwung in den Schwellenländern wie auch der Zerfall der Rohstoffpreise prägten das 2015.

19) Betriebsfremder Erfolg

Ertrag nicht betriebliche Liegenschaften	980	984
übriger betriebsfremder Ertrag	78	3 032
Veränderung Delkredere	71	70
Aufwand nicht betriebliche Liegenschaften	(93)	(74)
übriger betriebsfremder Aufwand	0	(908)
Total betriebsfremder Erfolg	1 036	3 104

Die Abweichungen beim übrigen betriebsfremden Ertrag und Aufwand sind mehrheitlich bei der Interregionalen Blutspende SRK AG, aufgrund der Umstellung auf Swiss GAAP FER angefallen. Es sind dabei TCHF 450 betriebsfremder Aufwand für Rückstellungen erfasst worden, welche im 2014 gemäss FER nicht erlaubt waren und aufgrund der jetzigen Situation für 2015 nötig wurden. TCHF 200 wurden für Restrukturierungen gebildet, TCHF 258 für diversen betriebsfremden Aufwand.

20) Zuweisung und Verwendung Fondskapital / Organisationskapital

Weist im Fondskapital die Veränderung von Mitteln für die Finanzierung von Hilfeleistungen und im Organisationskapital die Veränderung der Mittel für freie und betriebliche Projekte aus. Detaillierte Informationen sind in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich.

Übrige Erläuterungen

21) Betriebsaufwand

Die Darstellung der Kostenstruktur des Vereins Schweizerisches Rotes Kreuz basiert auf der Methodik für die Berechnung des administrativen Aufwandes der Stiftung ZEWO.

Durch den Zusammenschluss von Blutspendedienst SRK Bern AG mit dem Blutspendedienst SRK Waadt zur Interregionalen Blutspende SRK AG erhöhten sich alle Positionen des Betriebsaufwandes.

	2014 TCHF	%	2015 TCHF	%
Projektaufwand:				
Sachaufwand	(85 192)		(95 040)	
Personalaufwand	(44 725)		(53 266)	
Reise- und Repräsentationsaufwand	(475)		(500)	
übrige Betriebsaufwendungen	(4 946)		(18 469)	
Abschreibungen	(4 970)		(2 699)	
Interne Leistungsverrechnung	(7 541)		(8 320)	
Total Projektaufwand	(147 849)	84.9	(178 294)	85.0
Fundraisingaufwand:				
Sachaufwand	(3 211)		(4 528)	
Personalaufwand	(1 635)		(3 534)	
Reise- und Repräsentationsaufwand	(57)		(91)	
übrige Betriebsaufwendungen	(1 558)		(3 185)	
Abschreibungen	(47)		(250)	
Interne Leistungsverrechnung	(642)		(242)	
Total Fundraisingaufwand	(7 150)	4.1	(11 830)	5.6
Administrativer Aufwand:				
Sachaufwand	(1 290)		(2 254)	
Personalaufwand	(19 570)		(21 537)	
Reise- und Repräsentationsaufwand	(383)		(338)	
übrige Betriebsaufwendungen	(4 682)		(2 856)	
Abschreibungen	(1 337)		(1 158)	
Interne Leistungsverrechnung	8 183		8 562	
Total administrativer Aufwand	(19 079)	11.0	(19 581)	9.4
Total Betriebsaufwand	(174 078)	100	(209 705)	100

Als **Projekt- und Dienstleistungsaufwand** werden alle Aufwendungen aufgeführt, welche einen direkten Beitrag an die Erreichung der statutarischen Zielsetzungen des Vereins Schweizerisches Rotes Kreuz leisten. Der Projekt und Dienstleistungsaufwand ist aufgrund von Tätigkeiten insbesondere in der Katastrophenhilfe oder der Migrationsarbeit starken Schwankungen unterworfen.

Der **Fundraisingaufwand** zeigt die Kosten aller Aktivitäten des Vereins Schweizerisches Rotes Kreuz für die Adressbewirtschaftung, die Mailingkosten und die Spender- und Gönnerbetreuung. Durch eine intensivere Betreuung der Spender erhöhte sich der Sachaufwand der Mailpackkosten, Produktbeilagen, der Versandkosten wie auch der Personalkosten. Zudem fand ein im Vorjahr nicht durchgeführter grosser Spendenanlass wiederum statt.

Als **administrativer Aufwand** werden Aufwendungen offen gelegt, die lediglich indirekt einen Beitrag an die Hilfeleistungen des Vereins Schweizerisches Rotes Kreuz leisten und damit von Projektpartnern und Zielgruppen nicht unmittelbar erfahren werden. Sie stellen die Grundfunktionen des Vereins Schweizerisches Rotes Kreuz sicher. Mit Bedacht wird versucht den administrativen Aufwand durch effizienteres Arbeiten stabil zu halten. Der in den letzten Jahren laufend erhöhte Projekt- und Dienstleistungsaufwand beeinflusst gleichzeitig auch die administrativen Kosten. Zudem wurden erste Ideen für das 150 Jahre Jubiläum des SRK im Jahre 2016 umgesetzt.

22) Miete und operatives Leasing

Leasing- und Mietverbindlichkeiten:

in TCHF	bis 1 Jahr		2 – 5 Jahre	
ZKB	2016	26	2017-2021	85
De Lage Landen	2016	75	2017-2021	0
Mobilien	2016	65	2017-2021	223
Räumlichkeiten	2016	71	2017-2019	0

Das Leasing für De Lage Landen über TCHF 75 war ein Laborgerät der Interregionalen Blutspende SRK AG und läuft im Jahr 2016 aus. Das Leasing der ZKB besteht aus diversen Verträgen der Interregionalen Blutspende SRK AG und betrifft Kopiergeräte und sonstige Elektrogeräte.

23) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Zu den nahestehenden Personen zählen die nahestehenden Organisationen, die Mitglieder des Rotkreuzrates und der Geschäftsleitungen, die Stiftungsräte und die Verwaltungsräte der konsolidierten Gesellschaften. In den Erläuterungen zur Bilanz und zur Betriebsrechnung werden die wesentlichen Transaktionen offengelegt. Der gesamte Ertrag Mitgliederbeiträge stammt von nahestehenden Organisationen.

24) Ausserbilanzgeschäfte / Eventualverpflichtungen

Der Verein Schweizerisches Rotes Kreuz ist zu einem Sechstel beteiligt an der einfachen Gesellschaft Arbeitsgemeinschaft Texaid. Die Gesellschafter haften solidarisch.

Aus Verträgen im Bereich der Nationalen Aufgaben bestehen für die Blutspende SRK Schweiz AG Eventualverbindlichkeiten in der Höhe von rund CHF 2.2 Mio. Es sind dies Abnahmeverträge für Erythrozytenkonzentrate mit den Regionalen Blutspendediensten Zürich, Neuenburg-Jura und Graubünden sowie der Interregionalen Blutspende SRK. Am Bilanzstichtag vom 31.12.2015 bestanden keine weiteren Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen.

25) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2016, welche zusätzliche Angaben oder Anpassungen der Jahresrechnung erfordern würden.